

Café Schulz verschwindet

Objekt verkauft / Investoren planen neues Wohn- und Geschäftshaus

Von Ulrich Reske

Reckenfeld. „Wo Schulz dran steht, ist auch Schulz drin“ – der Wahlspruch des alten Reckenfelder Cafes in der Ortsmitte gilt schon seit über fünf Jahren nicht mehr. Zum 1. Januar 2005 schloss das Cafe seine Pforten. Zu hoch seien die Investitionen in das alte Gemäuer, begründeten die Betreiber damals das Ende der traditionsreichen Einrichtung. Seitdem wächst vor allem Unkraut vor dem Cafe, der Zahn der Zeit nagt an Gemäuer und Dach.

Hoffnungen auf ein neues Cafe in alten Räumlichkeiten sind seit dieser Woche passe. Das Gebäude wird abgerissen. Nach WN-Informationen wurde das Cafe vor zwei Tagen an eine vierköpfige Investorengruppe verkauft.

Die bestätigte gestern auf Anfrage den Kauf. Gebaut werden soll an dieser Stelle ein Wohn- und Geschäftshaus. Es gebe allerdings keinen Zusammenhang mit den aktuellen Ortsmitteplanungen er-

„Das kann für die ganze Entwicklung ein wichtiger Impuls werden.“

Ein Investor

klärte einer der Investoren, der namentlich nicht genannt werden will. Gleichwohl könne das eine natürlich das andere befruchten. „Das kann für die ganze Entwicklung ein



Die Tage des alten Gebäudes in der Ortsmitte sind gezählt.

Foto: res

wichtiger Impuls sein.“

Mit einem Abriss des Gebäudes sei allerdings nicht vor Dezember zu rechnen. Wenn alles gut laufe, könne im Früh-

jahr des kommenden Jahres mit dem Bau des neuen Gebäudes begonnen werden.

Das markante Gebäude zählte zu den ersten Häusern,

die in der Ortsmitte Reckenfelds gebaut wurden. In dem Ladenlokal war zunächst ein Textilgeschäft beheimatet. Im Jahr 1959 zog die Bäckerei

Schulz dorthin, die bis zu dem Zeitpunkt in einem Nebengebäude der Gaststätte „Deutsches Haus“ direkt in der Ortsmitte beheimatet war.